

Herzlich willkommen

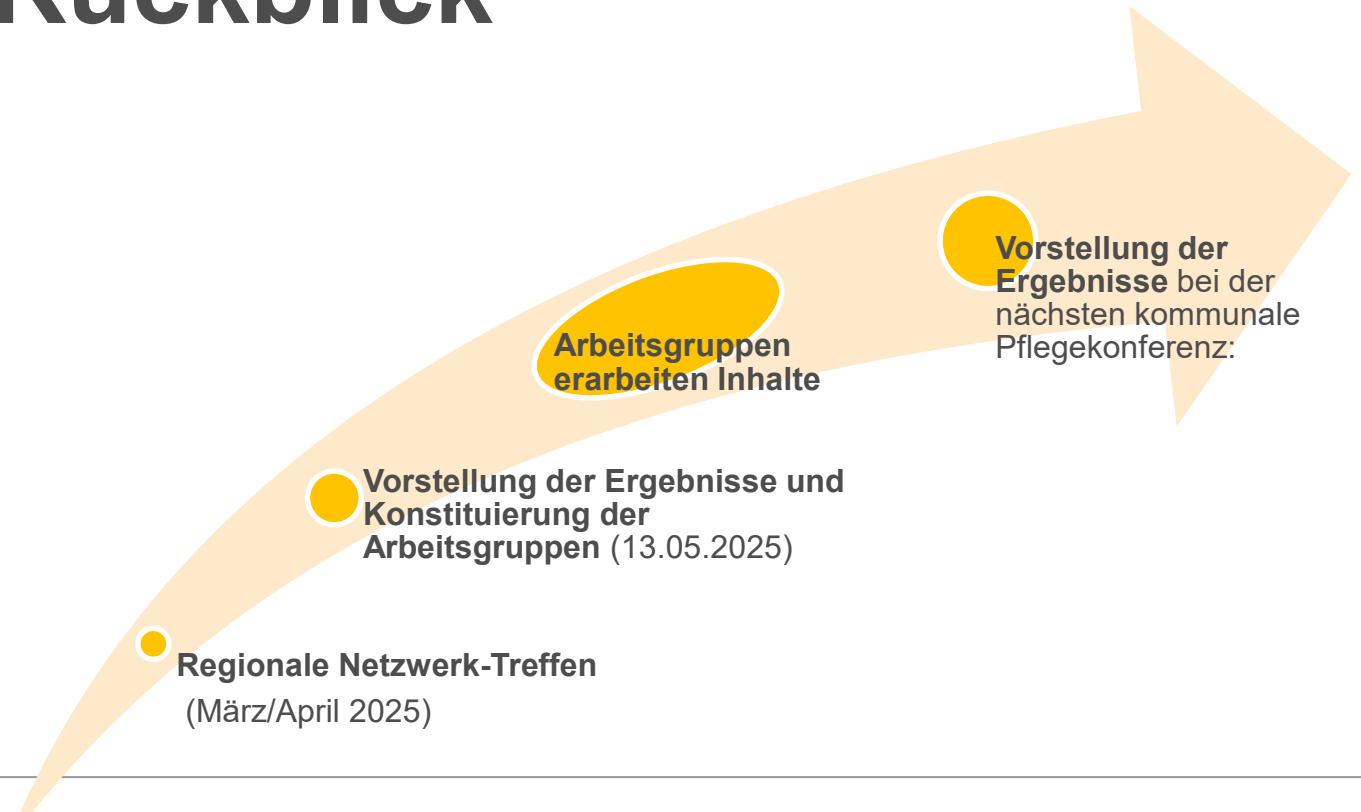
zur Kommunalen Pflegekonferenz im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

Agenda Teil 1

14:00 Uhr	**Begrüßung: Thorsten Culmsee, Leiter Dezernat 2 Jugend und Soziales**
14:10 Uhr	Einblicke in die Arbeitsgruppen der Kommunalen Pflegekonferenz zu den Themen ○ „Wohnen und Quartiersentwicklung“ ○ „Fachkräfte gewinnen und halten“
14:25 Uhr	Die neuen Pflegenetzwerke stellen sich vor: ○ „Landkreisnetzwerk organisierter Nachbarschaftshilfen“ ○ „Netzwerk für Sorge und Pflege im Dreisamtal“

Rückblick


Regionale Netzwerk-Treffen
(März/April 2025)
Vorstellung der Ergebnisse und Konstituierung der Arbeitsgruppen (13.05.2025)
Arbeitsgruppen erarbeiten Inhalte
Vorstellung der Ergebnisse bei der nächsten kommunale Pflegekonferenz:

Arbeitsgruppen der Pflegekonferenz LKBH

AG 2: Fachkräfte gewinnen und halten

Öffentlichkeitsarbeit für die Pflege

Ausbildungsbotschafter?

AG 3: Pflegemitarbeitende aus aller Welt

Anwerbung, Ausbildung und Unterbringung – Integrationsaufgaben etc.

AG 4: Generationengerechte Quartiersentwicklung

Sorgende Gemeinschaften und Pflege-WGs als kommunale Entwicklungsprojekte

Wohnprojekte für gutes Leben im Alter

Themenwünsche 2025 – noch keine AG

Neue Formen der Organisation + Vernetzung (analog + digital)

z.B. "Regionale Pflege-Plattform", "Personalpool-Ausfallmanagement"

Konkrete Hilfsangebote digital/online

z.B. Pflegekrisentelefon, Virtuelle Kommunikation

AG 2 „Öffentlichkeitsarbeit für die Pflege“

- **2 Sitzungen** (Oktober 2025, Januar 2026)
- **Aktueller Stand**: Analyse- und Konzeptionsphase
- **Nächste Schritte**: Weitere Konkretisierung der Bedarfe und Entwicklung von Maßnahmen
- **Nächstes Treffen: 23.04.2026** (9:00-11:00 Uhr im LRA oder online)
- Einstieg jederzeit möglich

AG 3 „Pflegekräfte aus aller Welt“

- Fokus auf Austausch und Sammlung von guten Beispielen
- In Vorbereitung: **„Runder Tisch“ mit Impulsen aus der Praxis** (Juli 2026)

AG 4 „Wohnen und Quartiersentwicklung“

- Alle Sektoren vertreten (Pflegedienste, Alltagshilfen, bürgerschaftliche Initiativen, stationäre Einrichtungen, Kommunen)
- 3 Treffen seit Juli 2025
- Ergänzt durch Angebote der Fachstelle BE zum Thema „Demenzsensible Architektur und Quartiersentwicklung“
- In Planung: **Fachtag mit Workshops** (September/Oktober 2026)

Vorstellung der neuen Pflegenetzwerke

- Gefördert als **„Regionale Netzwerke nach § 45c Abs. 9 SGB XI“ aus Mitteln der sozialen Pflegeversicherung und der privaten Pflegeversicherung**
- Dienen der „strukturierten Zusammenarbeit von Akteuren“, Vernetzung im Rahmen einer freiwilligen Vereinbarung
- 2 Netzwerke pro Landkreis sind möglich, bis zu 30.000 Euro
- Ziel: Bedarf von Pflegebedürftigen und An- und Zugehörigen soll durch die Zusammenarbeit besser gedeckt werden.

Netzwerk für Sorge und Pflege im Dreisamtal

Vernetzungstreffen 20.10.2025





Auftaktsitzung am 12.03.2026

- Bisher 5 Kooperationspartner aus verschiedenen Sektoren in der Steuerungsgruppe (wird erweitert):
  - Pflegedienst: Kirchliche Sozialstation Dreisamtal
  - Pflege-WG und Alltagsbegleitung: Miteinander Stegen e.V.
  - Pflegestützpunkt
  - Geschäftsstelle KPK
  - Kommunen: Bürgermeister Charly Gnant, St. Peter

Ziele des „Netzwerk Dreisamtal“

- Institutionalisierung von Austausch und Vernetzung aller Akteure im Bereich von Pflege und Sorge
- Verankerung des Leitbildes der „Sorgenden Gemeinschaft“ im Sozialraum
- Etablierung von lokalen Verantwortungsgemeinschaften
- Entwicklung von regionalen Pflege- und Unterstützungsstrukturen
- Aufhebung sektoraler Trennlinien zwischen bürgerschaftlichen, kommunalen und professionellen Pflegeakteuren; sozialräumliche Koordination der Leistungsangebote
- Entwicklung individuell passender Unterstützungs- und Versorgungsstrukturen im Sozialraum
- Aufbau wirksamer Kommunikations-, Austausch- und Kooperationsformate

Das LoNaH-Netzwerk

Vorstellung des **„Landkreisnetzwerks organisierter Nachbarschaftshilfen“**

- Diana Raab -

Hintergrund und Ziele des Netzwerks

- **Ausgangslage**
- Demografischer Wandel erhöht Unterstützungsbedarf älterer Menschen
- Angehörige und professionelle Pflege stoßen zunehmend an Grenzen
- Niedrigschwellige Unterstützung im Alltag gewinnt an Bedeutung

- **Ziel des Netzwerks**
- Vernetzung bestehender und neuer Nachbarschaftshilfen
- Austausch von Erfahrungen und Wissen
- Unterstützung beim Aufbau regionaler Strukturen

Beitrag zur **Stärkung von Selbstständigkeit, sozialer Teilhabe und Entlastung pflegender Angehöriger**

Struktur und Partner des Netzwerks

- **Koordination:** Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement
- **Netzwerkpartner:** Netzwerk Nachbarschaftshilfe e.V., Katholische Landfrauenbewegung Freiburg, Pflegestützpunkt des Landkreises, örtliche Nachbarschaftshilfen aus den drei Planungsräumen

- **Arbeitsstruktur**
  - Steuerungsgruppe zur strategischen Ausrichtung
  - landkreisweite Netzwerktreffen
  - regionale Austauschtreffen in den Planungsräumen

Ziel: **starke Kooperation zwischen Ehrenamt, Kommunen und Fachstellen**.

Geplante Aktivitäten in 2026

- **Vernetzung**
  - regelmäßige Austauschformate auf Landkreis- und regionaler Ebene
- **Qualifizierung**
  - Fortbildungen für Einsatzleitungen und Nachbarschaftshelfer:innen
- **Unterstützung von Initiativen**
  - Beratung bestehender und neuer Nachbarschaftshilfen
  - Begleitung bei Gründung und Weiterentwicklung
- **Öffentlichkeitsarbeit**
  - Sichtbarkeit der Angebote erhöhen
  - Gewinnung neuer ehrenamtlicher Helfer:innen
- Ziel: **nachhaltige Stärkung organisierter Nachbarschaftshilfe im Landkreis**.

Agenda Teil 2+3

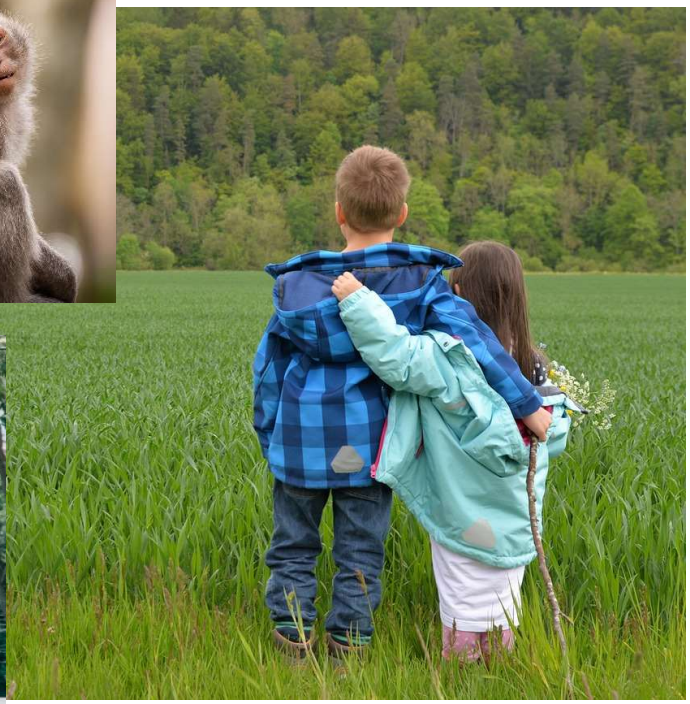
14:35 Uhr	• **Impuls:** „Sorgende Gemeinschaften – Pflege kann nur gemeinsam gelingen“
14:45 Uhr	• **Berichte aus der Praxis: „So gelingt der Aufbau Sorgender Gemeinschaften“ -** Ergebnisse aus den im Programm „Quartiersimpulse“ geförderten „Leuchtturmprojekten“
15:35 Uhr	
15:50	• **Thementische – Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung**
16:50	• **Abschluss im Plenum**

SORGE









GEMEINSCHAFT













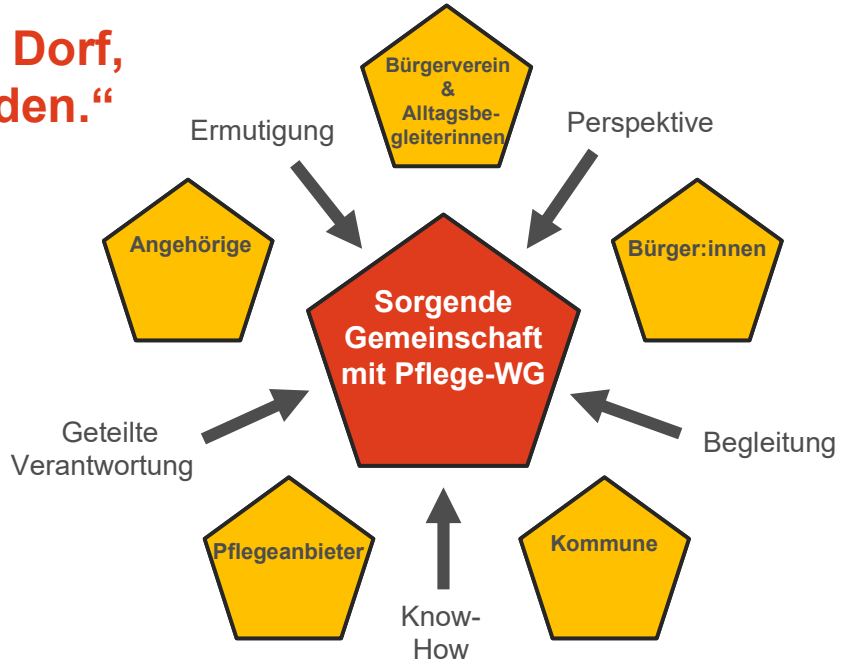
SORGENDE GEMEINSCHAFT



„Es braucht ein ganzes Dorf, um in Würde alt zu werden.“



Projektziel: Aufbau einer Infrastruktur, die es älteren Menschen ermöglicht, auch bei Pflegebedarf Vorort in Würde alt zu werden.



Ergebnisse aus den über„Quartiersimpulse“ geförderten „Leuchtturmprojekten“

Projektlaufzeit:
01.05.2024 - 30.04.2026

Förderung: 115.000 Euro

Mitarbeiterinnen:
Lucia Eitenbichler, Diana Raab,
Karin-Anne Böttcher

Externer Berater:
Michael Szymczak



Ziele der „Leuchtturmprojekte“:

- **Kommunale Ebene:**
  - Unterstützung beim Aufbau und Weiterentwicklung von Sorgenden Gemeinschaften und Pflege-WGs in sechs Modellkommunen
  - gemeinsame Verantwortung von Kommune und zivilgesellschaftlichem Partner / Initiativ-Gruppe
  - Schaffung nachhaltiger Strukturen für künftiges Bürgerschaftliches Engagement (im Idealfall in Form eines Bürgervereins)
- **Landkreisebene:**
  - Erkenntnisse für Entwicklung der neuen Pflege- und Sorgestruktur für alle weiteren Kommunen nutzen („Baukasten“ mit Anleitungen und Checklisten; evtl. Nachfolgeprojekt Quartiersimpulse 2026-28)

Bollschweil









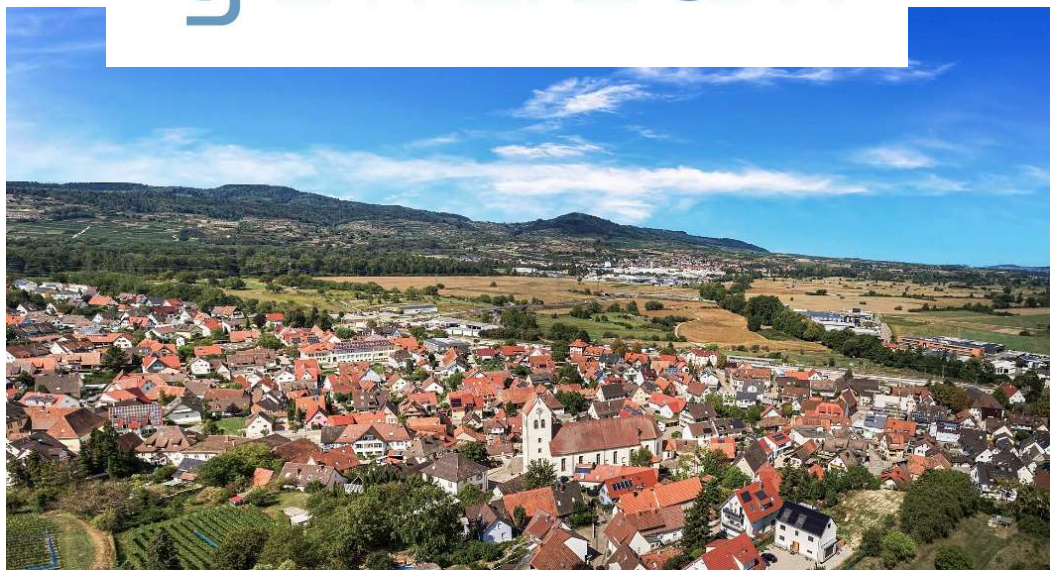


Gottenheim





generation gemeinsam



Gundelfingen



unser Quartiersraum





Qualifikationskurs zum Alltagsbegleiter: 22 Personen



unsere Pflegewohngemeinschaft

St. Märgen







Bürgergemeinschaft
SANKT MÄRGEN e.V.





Merdingen







Agenda Teil 3

15:35 Uhr	
15:50	• **Thementische – Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung**
16:50	• **Abschluss im Plenum**

Arbeitsgruppen und Pinnwände

- **„Fachkräfte gewinnen und halten“** (Frau Harr) *Großer Saal*
  60 Minuten
- **Pinnwände zur Sammlung von Best Practice Beispielen**
  für den „Runden Tisch Pflegekräfte aus aller Welt“ und das Fachgespräch „Wohnen und Quartiersentwicklung“ *Großer Saal*
- **Diskussionsgruppe** zur „Rolle der Kommunen beim Aufbau Sorgender Gemeinschaften“ (Frau Böttcher) *Kleiner Saal*
  60 Minuten

Thementische für Austausch + Vernetzung

- **Aufbau und Finanzierung von Unterstützungsangeboten** im Alltag nach § 45a SGB XI (Frau Raab) *3. OG Nebengebäude*
- ***E*insatz digitaler Tools in ehrenamtlichen Projekten:** Praxisbeispiel: „Matchrider“ für Fahrdienste *Raum 301* (Herr Schlatter – generation gemeinsam Gottenheim e.V.)
- **Kooperation und Vernetzung von Haupt- und Ehrenamtlichen in Sorgenden Gemeinschaften** – Beispiele aus der Praxis (Frau Sühr, mit Sozialstationen Breisach und Nördlicher Breisgau) *Großer Saal, Eingangsbereich*

Pause bis 15:50 Uhr



Was finde ich wo?

Diskussionsgruppen (60 min)

- **AG „Fachkräfte gewinnen und halten“** (Großer Saal)
- **Zur Rolle der Kommunen** beim Aufbau Sorgender Gemeinschaften (Kleiner Saal)

Praxisbeispiele (Wechsel möglich)

- **Beratung zu Aufbau und Finanzierung von Unterstützungsangeboten im Alltag** (3. OG Nebengebäude)
- **Einsatz digitaler Tools in ehrenamtliche Projekten** Praxisbeispiel: „Matchrider“ für Fahrdienste (Raum 301)
- **Kooperation und Vernetzung von Haupt- und Ehrenamtlichen in Sorgenden Gemeinschaften** – Beispiele aus der Praxis (Großer Saal, Eingangsbereich)
- **Pinnwände zur Sammlung von Best Practice Beispielen** (Großer Saal)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!